

Suche nach Kompromissen oder Krieg bis zum letzten Lebewesen?

Die konfrontative Situation in der modernen Welt hat keine Entsprechung in der Geschichte der Menschheit: Erdbewohner sind dazu bestimmt, im nuklearen Weltraumzeitalter nur gemeinsam zu überleben oder zu sterben. Liegt es nicht daran, dass das Verständnis der einfachen Wahrheit tiefer in das Bewusstsein der Zeitgenossen eindringt, dass man nicht zulassen kann, dass die Zivilisation und alle Lebewesen durch imperiale Ambitionen, nationalistischen Egoismus, politische Trägheit oder Abenteuerertum in Vergessenheit geraten? Offenbar hat es solche Szenarien schon einmal im Weltraum gegeben, weshalb die Menschheit im Universum keine „Brüder im Geiste“ finden kann. Die gesamte Geschichte der Menschheit besteht aus endlosen Kriegen.

Die Menschheit beginnt wieder einmal zu erkennen, dass sie gesiegt hat und Kriege für immer beendet werden müssen. Dies bleibt jedoch nur ein guter Wunsch, es gelten weder religiöse noch ethische noch moralische Postulate. Jede Seite ist bereit, bis zum Ende zu gehen, das heißt, im Notfall Atomwaffen einzusetzen.

Unter diesem Gesichtspunkt erscheint es legitim, die Frage zu stellen: Welche tatsächliche Wirksamkeit haben die Medien, wenn es darum geht, der Etablierung einer Kompromissuche in der internationalen Kommunikation entgegenzuwirken? Besonders in den Medien, die ihr eigenes Wohlergehen darauf aufbauen, dem militärisch-industriellen Komplex treu dienen und über eine starke materielle Basis verfügen. Wie erfolgreich sind sie bei der Verwirklichung des Programmziels, das ein Teil des Weltmonopolkapitals vor der „Industrie von Wort und Bild“ aufgestellt hat: zu versuchen, die Menschheit in der Rolle einer Geisel von Atomwaffen und ihren Geist in der Gefangenschaft von Dogmen zu halten? und machtpolitische Lehren auf „Steinzeit“-Ebene unter Hypnose des „Feindbildes“. Finanzmagnaten und Besitzer militärisch-industrieller Komplexe fungieren als „Hinter-den-Kulissen-Dirigenten“ militaristischer Kampagnen in den Medien.

Diese Überlegungen scheinen keineswegs untätig zu sein, insbesondere wenn wir die Außergewöhnlichkeit des gegenwärtigen Entwicklungsstadiums der menschlichen Zivilisation und die außerordentliche Schwere des Dilemmas berücksichtigen: Wird es Frieden auf der Erde geben oder wird der Planet in der Verbrennung versinken? Flammen einer Atomraketenkatastrophe? Die Winde des Kalten Krieges wichen den Winden der Hoffnung, die wiederum den Winden des Kalten Krieges weichen.

Moderne Medien sind hervorragend darin, dem Massenpublikum in verschiedenen Teilen der Welt Stereotypen ihrer Weltanschauung und ihrer Bewertungsprinzipien aufzuzwingen; die Propaganda strebt mit aller Kraft danach, einen möglichst breiten Kreis von Menschen von den „besonderen Fähigkeiten“ ihres Rezepts zu überzeugen Lösung sozialer Probleme, Umwelt-, nationale und globale Probleme, mit denen die moderne Zivilisation konfrontiert ist. Natürlich bleiben die von ideologischen Gegnern verwendeten Methoden des „Waschens“, der „Gehirnverarbeitung“, der Methoden der Manipulation von Fakten und des Bewusstseins sowie der Propagandatechniken nicht dieselben, sie werden subtiler, psychologisch ausgefeilter und gezielter differenziert. Sie werden im Hinblick auf die sich schnell ändernde Situation, das Kräfteverhältnis auf der Weltbühne und die Stimmung der internationalen öffentlichen Meinung schnell „verbessert“.

Zu den modernen „konventionellen“ Mitteln gehören der Aufbau und die Versorgung „befreundeter“ Länder mit den neuesten Waffen sowie die Erhöhung der Waffen- und Geldhilfe für „verbündete“ Regime. Ausweitung der Unterstützung für „notwendige“ Bewegungen, Stärkung geheimer militärischer und subversiver Operationen und Übertragung der Kontrolle über diese an regionale Kommandeure. Und all dies hängt mit der Notwendigkeit zusammen, die Strategie an die modernen Realitäten anzupassen. Die Hauptsache war und ist der Wunsch, jeden guten Willen und jede Suche nach Lösungen für die drängendsten Probleme unserer Zeit zu diskreditieren, um die Teilung der Welt aufrechtzuerhalten.

Propaganda bombardiert Menschen auf der ganzen Welt mit geschickt manipulierten Informationen, drängt Gedanken und Gefühle auf und programmiert eine bürgerliche und soziale Position, die den herrschenden Eliten zugute kommt. Es stellt sich die Frage: Sollte der Kampf um das Überleben der Menschheit vom Konzept des Aufbaus einer atomwaffenfreien, gewaltfreien Welt oder von der Formel des antiken Roms geleitet werden: „Wenn du Frieden willst, bereite dich auf den Krieg vor!“?

Gleichzeitig setzt die überwiegende Mehrheit der Weltbürger ihre Hoffnungen auf die nukleare Entmilitarisierung des Planeten auf dem anhaltenden Kampf für Abrüstung und die Umstrukturierung der internationalen Beziehungen hin zum Aufbau einer Welt ohne Atomwaffen und Gewalt. Die Bürger erwarten von dieser Politik zu Recht eine weitere Verbesserung der Beziehungen zwischen den Ländern und die Eröffnung eines „neuen Kapitels“.

„Psychologische Kriegsführung“ ist ein Kampf um den Geist der Menschen, ihre Weltanschauung, ihr Leben, ihre sozialen und spirituellen Richtlinien; die negativen Folgen der „psychologischen Kriegsführung“ sind offensichtlich. Wird es der Menschheit gelingen, sie zu überwinden und eine neue Informationsordnung in der Welt zu errichten, in der sich alle Medien, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einem bestimmten Gesellschaftssystem, strikt an den Regeln des zivilisierten Zusammenlebens, des friedlichen Zusammenlebens und der Humanisierung der internationalen Beziehungen orientieren? , und würden sie nicht als Säer von Feindschaft und Hass zwischen Völkern und Staaten, als Treiber der Militarisierung des Denkens und als spirituelle Kriegsprediger fungieren?

Diese Frage ist heute nicht so einfach zu beantworten.

Zu den „schwierigen Fragen“ gehört diese: „Ist die Welt des Kapitals in der Lage, ihren Propagandaapparat zu entmilitarisieren, der mobilisiert wird, um den egoistischen Interessen des militärisch-industriellen Komplexes zu dienen?“

Denn egal wie stark die Argumente der Vernunft sind, egal wie groß der Selbsterhaltungstrieb einiger Staatsmänner in der oberen Ränge der herrschenden Elite ist, es gibt Dinge, die nicht unterschätzt werden dürfen und die von wirtschaftlichen, Klasseninteressen.

Mit anderen Worten: Wir sprechen darüber, ob der Kapitalismus und damit die bürgerliche „Wort- und Bildindustrie“ in der Lage sein wird, sich an die Bedingungen einer atomwaffenfreien, abgerüsteten Welt, eines fairen wirtschaftlichen Wettbewerbs und des Zusammenlebens verschiedener Menschen anzupassen Systeme spiritueller Werte – Moral, Kultur, Ästhetik usw.

Und das sind alles andere als leere Fragen. Die Antwort darauf wird darüber entscheiden, wie sich die historischen Ereignisse in den kommenden Jahrzehnten entwickeln werden.

Wenn man über die Frage nachdenkt, ob die moderne Presse in der Lage sein wird, auf die „psychologische Kriegsführung“ zu verzichten, entsteht unweigerlich die Notwendigkeit, sich einem so funktional wichtigen Problem wie der Natur zuzuwenden, dem Wesen des Kapitalismus, dessen wichtigste Erscheinungsform der Militarismus ist.

Ist es in der gegenwärtigen Phase der Weltentwicklung, auf einer neuen Ebene der gegenseitigen Abhängigkeit und Integrität der Welt, möglich, einen solchen Einfluss auf diese Natur auszuüben, der ihre gefährlichsten Erscheinungsformen blockiert? Mit anderen Worten: Können wir erwarten, dass die Gesetze einer ganzheitlichen Welt, in der universelle menschliche Werte an erster Stelle stehen, in der Lage sein werden, die Reichweite der zerstörerischen Auswirkungen der egozentrischen Gesetze des kapitalistischen Systems zu begrenzen? Ist der Kapitalismus überhaupt in der Lage, sich vom Militarismus zu befreien, kann er ohne ihn wirtschaftlich funktionieren und sich entwickeln?

Man kann sich an das „Wirtschaftswunder“ in manchen Ländern erinnern. Es stimmt, als das „Wunder“ endete, wandten sie sich wieder dem Militarismus zu. Es ist jedoch notwendig zu verstehen, inwieweit diese Wende auf die wesentlichen Funktionsgesetze des modernen Monopolkapitals zurückzuführen war und welche Rolle zufällige Faktoren spielten: das „ansteckende Beispiel“ des militärisch-industriellen Komplexes einer Reihe von Ländern, das Umfeld des Kalten Krieges, prestigeträchtige Überlegungen, die Notwendigkeit, eine eigene „militärische Faust“ zu haben, um mit Konkurrenten in einer in diesem Umfeld verständlichen Sprache zu sprechen, sowie der Wunsch, die eigene wirtschaftliche Invasion in der „Dritten Welt“ zu unterstützen. mit Machtpolitik. Wie dem auch sei, in einer Reihe von Ländern fand eine Phase der raschen Entwicklung der modernen kapitalistischen Wirtschaft mit minimalen Militärausgaben statt.

Die Wirtschaft eines Landes war jedoch stets auf Militarismus ausgerichtet und basierte darauf. Zuerst schien es sie zu stimulieren. Aber dann wurde aus solch einer nutzlosen und unnötigen Verschwendung von Ressourcen für die Gesellschaft eine astronomische Staatsverschuldung und andere Probleme und Laster. Es stellte sich heraus, dass die Supermilitarisierung letztendlich zu einer zunehmenden Verschärfung der Lage in diesem Land selbst führt und die Volkswirtschaften anderer fieberhaft beeinträchtigt.

Hoffen wir also: ein ermutigendes Zeichen dafür, dass die bezeichneten „schwierigen Fragen“ keineswegs unlösbar sind. Es wird natürlich Zeit und einen hartnäckigen, unermüdlichen Kampf brauchen, um eine atomwaffenfreie und gewaltfreie Welt aufzubauen und eine neue Informationsordnung zu etablieren. Der bevorstehende Kampf wird nicht einfach sein. Wenn alte Ansichten gebrochen werden, wächst unweigerlich der Widerstand derjenigen, die ihr politisches und materielles Wohlergehen damit verbinden. Bestimmte Kreise mobilisieren, um Veränderungen zum Besseren zu verhindern. Immer häufiger werden Stimmen laut, die die Führung einiger Länder auffordern, nicht zu weit zu gehen und den Abrüstungsprozess zu stoppen. Sie fordern dringende Maßnahmen zur Modernisierung nuklearer und anderer Waffen. Kontrolliert

Die Medien spielen mit den Anstiftern militaristischer Propagandakampagnen. Die politischen und materiellen Interessen solcher Medien sind eng mit den Interessen des militärisch-industriellen Komplexes verknüpft.

Der Aufbau einer atomwaffenfreien und gewaltfreien Welt erfordert Veränderungen in den Köpfen der Menschen, die Erziehung der Völker im Geiste des Friedens, des gegenseitigen Respekts und der Toleranz, das Verbot der Propaganda von Krieg, Hass und Gewalt sowie die Aufgabe von Denksstereotypen der Feind im Verhältnis zu anderen Ländern und Völkern. Den lebendigen Keim der begonnenen Abrüstung zu bewahren bedeutet, tatsächlich zur Verwirklichung des großen Traums der Menschheit beizutragen, den nuklearen Keller unseres Planeten zu säubern. Allerdings geben „interessierte Parteien“ – Befürworter der Politik „aus einer Position der Stärke“ – Versuche nicht auf, den Prozess der Verbesserung der zwischenstaatlichen Beziehungen zu stören. Militarismus drückt nicht nur eine Tendenz zur Militarisierung des Staates aus, sondern eine tiefe Unterordnung, wenn auch unter demokratischem Gewand, des gesamten wirtschaftlichen, politischen und spirituellen Lebens des Landes unter die Bedürfnisse der Militärmaschinerie – dem Hauptinstrument der Politik. Dabei kommen viele spezifische Formen und Methoden zum Einsatz. Führungskräfte erklären ausdrücklich, dass wir so stark sein müssen, dass wir eine unbestrittene Führungsrolle in der Welt einnehmen können. Diese und andere Reden hochrangiger Regierungsbeamter bringen das strategische Credo der militaristischen Gruppe zum Ausdruck: alle möglichen Gegner deutlich zu schwächen, einseitige militärische Überlegenheit über sie zu erlangen und die Rolle des Schiedsrichters über die Geschehnisse der Welt zu übernehmen. Und es gilt, diese Ziele ideologisch und psychologisch sicherzustellen. Propagandakosmetik zur Beruhigung der öffentlichen Meinung geht eigentlich nicht über die Formel hinaus: Frieden kann durch Vorbereitung auf den Krieg gesichert werden. In Wirklichkeit bedeutet dies, am Rande von Krieg und Frieden zu balancieren, mit einer Neigung zur Bereitschaft, in einen nuklearen Konflikt zu gehen. Es werden Meinungen verbreitet, dass ein Atomkrieg möglich sei und dass sie sich dann durchsetzen sollten, auch wenn sich der Konflikt als langwierig erweist.

Auf wiederholte Vorschläge, entsprechende Verpflichtungen zum gegenseitigen Verzicht auf den Ersteinsatz von Atomwaffen und andere friedliebende Initiativen abzuschließen, antworten die Staats- und Regierungschefs einer Reihe von Ländern entweder mit einer kategorischen Ablehnung oder schweigen. Eine solche Position weist darauf hin, dass in den Köpfen der Führung dieser Länder ideologische Einstellungen vorherrschen, die Frieden und Leben nicht als den höchsten universellen Wert betrachten. Das macht den eigenen Bürgern immer mehr Angst, denn wenn sie der kontrollierten Presse zuhören, können sie sich ohne großen Aufwand vorstellen, dass der Planet in eine Wüste verwandelt wird.

...

Weiterlesen: Tihomirov Andrey. Suche nach Kompromissen oder Krieg bis zum letzten Lebewesen? <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-324/suche-nach-kompromissen-oder-krieg-bis-zum-letzten-le-70401556/>

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>